

Keine Zeit für Scherze?

Kein Scherz, mein Herz und Gott für
wahr,
der Mist ist älter als ein Jahr!
So haben wir Covid und Mutante,
lange schon als Zwangsverwandte.

So welche, lädt man nicht gern ein,
schon gar nicht in sein Haus hinein,
solche lässt man mit Gespür,
verhungern, draußen vor der Tür!

Hartnäckig hält Tantchen jedoch aus,
und sucht den Weg in jedes Haus,
lässt manchen von uns ernst verbittern,
und selbst, will es nicht mal erzittern.

Du dummes Tier,
was bleibst Du hier,
frisst alle auf, mit großer Gier!

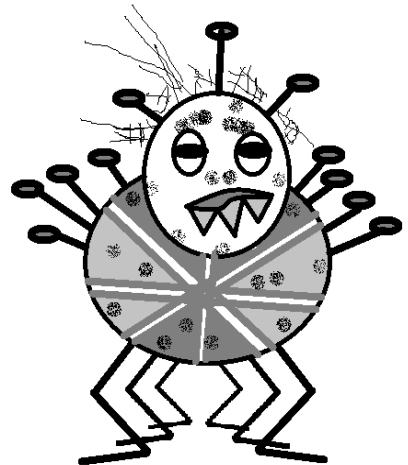
Gerade fällt das Scherzen schwer,
wenn bald doch bloß ein Ende wär`.
Wenn, das sei uns dann vergönnt,
man beieinandersitzen könnt.
Mal wieder ausgelassen feiern,
als umeinander rumzueiern.

**Meine Güte ist das schwer,
wann kommt ein Ende bitte sehr?**

Dieter Köser

Wir wünschen Ihnen allen frohen Ostern
und eine gute Zeit.

Ihr Journal-Team



la Covida mutanta

Neue Wanderparkplatz-Tafel in Wipperfürth-Kreuzberg als Muster für neues Design

Rein in die Wanderschuhe und raus in die Natur: Wandern im Bergischen Land wird immer beliebter und ist ein bedeutender Tourismusfaktor. Die Corona-Pandemie hat diesen Trend im Jahr 2020 zusätzlich unterstützt. Mit steigenden Besucherzahlen erhöhen sich auch die Erwartungen der Gäste an die Qualität der Infrastruktur. Viele Wandernde starten ihre Tour von einem Parkplatz aus. Um ihnen vor Ort Informationen und Hinweise über das jeweilige Wandergebiet zur Verfügung zu stellen, möchte der Naturpark Bergisches Land in den nächsten Jahren sukzessive bestehende Infrastruktur an den Wanderparkplätzen überprüfen und gemeinsam mit der Naturarena und den Kommunen an geeigneten Stellen bis zu 300 neue Wanderparkplatztafeln zum Einsatz bringen.

An einem besonderen Ort, in Wipperfürth-Kreuzberg, wird jetzt die erste neue Wanderparkplatz-Tafel vorgestellt. Die Tafel ist der Prototyp für die neuen Wandertafeln, die unter der touristischen Marke „*Das Bergische im Naturpark Bergisches Land*“ mehr Service bieten sollen. Gemeinsam mit Wipperfürth Tourismus und „*Das Bergische*“ entwickelte der Naturpark Bergisches Land für diesen Standort als Pilotprojekt ein einheitliches Grundlayout, das in Form eines Design-Handbuchs die Basis für alle künftigen Wanderparkplatz-Tafeln bildet. Die Inhalte wurden von Wipperfürth Tourismus gemeinsam mit dem Bürgerverein Kreuzberg e.V. erarbeitet und die Kartengrundlage vom Amt für Geoinformation des Rheinisch-Bergischen Kreises erstellt. Eines der Highlights vor Ort ist der Grubenwanderweg, der rechtzeitig für das Projekt Wandertafel zum Rundweg ausgebaut und zum offiziellen Themenwanderweg aufgewertet werden konnte.

*St. Hubertus Schützenbruderschaft
Kreuzberg e. V.*



Liebe Schützenfamilie, Kreuzberger und Gäste aus Nah und Fern

Ich weiß gar nicht wie ich diese Nachricht an euch/sie verpacken soll. Es fällt mir schwer, unser allseits beliebtes und über die Dorfgrenzen bekanntes Schützen- und Volksfest 2021 absagen zu müssen.

Es ist so wie es ist... unser Schützenfest 2021 findet nicht statt.

Wir, der Vorstand/Team haben es uns nicht leicht gemacht mit dieser Entscheidung. Aber wir müssen euch, alle anderen Gäste und letztendlich auch uns vor gesundheitlichen Schäden schützen.

Corona hat uns alle noch fest im Griff, wenn auch am Ende des Tunnels ein kleines Licht sichtbar ist.

Dieses kleine Licht wird hoffentlich zu einem großen Feuerwerk werden.

Ich denke, die Hoffnung auf eine gewisse Normalität wird sich in absehbarer Zeit verwirklichen. Wir werden wieder unser Fest feiern können, da bin ich mir sicher.

Wenn wir alle zusammenstehen, werden wir diese Krise meistern. Bleibt uns gewogen und steht weiter zu eurer Schützenbruderschaft.

Ich bedanke mich bei euch/ ihnen allen für die Treue und Verbundenheit zur Schützenbruderschaft. In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen wünsche ich Allen Gesundheit.

Herzlichst

Detlef Smigaj

1.Brudermeister

Ostergruß

Liebe Leserinnen und Leser,

es wird Ostern und keiner geht hin. Im letzten Jahr standen wir an Ostern sehr plötzlich vor genau der Situation, damals noch etwas in Schockstarre darüber, dass so etwas Unvorstellbares eintreten konnte: geschlossene Kirchen und keine Gottesdienste am höchsten Fest der Christenheit. Damals hofften wir: im nächsten Jahr holen wir alles nach. Daraus ist nichts geworden. Im Gegenteil ... Dennoch ist in diesem Jahr manches anders. Wir alle mussten lernen, schlecht und recht mit dem Virus zu leben. Und bei aller Trauer über Einschränkungen und Verluste, bei allem Ärger über politisches Versagen, ist uns das gelungen, jeder und jedem in unterschiedlichen Bereichen und auf unterschiedliche Weise. Vieles vermischen wir schmerzlich, aber manch Wertvolles haben wir entdeckt.

Auch als Kirche und Gemeinde gehen wir in diesem Jahr geübter mit der Situation um, obwohl sie sich kaum entschärft hat. Wir haben gelernt, auf digitalen Kanälen mit den Menschen in unseren Gemeinden und der Region in Verbindung zu bleiben und sind dankbar für Ihr Verständnis und Ihre freundlichen Rückmeldungen.

Ostern – „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“.

So lautet der ökumenische Ruf am Ostermorgen. Ohne Ostern gäbe es kein Weihnachten, keine Christenheit, keinen Glauben. Der Glaube speist sich von der Ostererfahrung her. Hätten Jesu Jünger und Jüngerinnen damals nicht begeistert von ihrer Erfahrung berichtet, dass der Gekreuzigte lebt, und andere damit angesteckt, so wäre die Jesus-Bewegung nach Karfreitag im Sande verlaufen.

In Jesus hat Gott sich uns gezeigt. Jesus ist Bild des unsichtbaren Gottes. In Jesus ist Gott gestorben – mit uns und wegen uns. In Jesus überwindet Gott den Tod - für uns. Getragen von dieser Liebe des mitleidenden Gottes sind wir froh und lebendig. Ostern wird zurecht ausgelassen gefeiert. So heißt es in einem alten Osterlied: „O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit. Der Tod ist überwunden heut; es darf uns nicht mehr vor ihm graun, wir sind erfüllet mit Vertraun. O herrlicher Tag, o fröhliche Zeit!“ (EG 560/von 1714)

Bleiben Sie gesund und behütet

Gabriele Ruffler

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihr Pastorales Team

Pfarrer Gabriele und Thomas Ruffler, Diakon Rüdiger Hentze

INFOS: An den Sonntagen finden Sie weiterhin unsere Podcasts auf unserer Homepage oder bekommen sie im Newsletter zugesandt (www.kirche-klaswipper.de). Seit März sind die Sonntags-Podcasts auch telefonisch abrufbar unter: 02269 – 9229898 (1ct pro Minute). NEU: Zur Feier des (Oster-) Tages können Sie einen Ostergottesdienst per Video auf unserer Homepage abrufen. In der Osterwoche vom 6.-8. April ist das EGZ Kupferberg von 14-18 Uhr zum Innehalten geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen, sich ein Osterlicht an der Osterkerze für Zuhause zu entzünden.

Sage aus dem Buch „Die Wupper in Liedern und Sagen“ von Ludwig Theodor Sauer, 1866

(daraus wörtlich übernommen)

Das Düsterohl

Das Düsterohl, ein Wald bei Wipperfürth, ist der Sage nach der Ort, wo bei der Fahrt zu der in hiesiger Gegend berühmten Kirmes zu Kreuzberg den hoffnungslosen Jungfrauen eine Zufluchtstätte angewiesen wurde. An dem Scheideweg bei Leiersmühle nämlich stand ein Mann, der die Schönen nach ihrem Alter fragte und denen, die eines unter dem normalen angaben, das freundliche Losungswort: „Nach Kreuzberg“, denen aber, die dasselbe überschritten hatten, das traurige zurief: „Nach Düsterohl“.

Andachten in der kath. Kirche Kreuzberg

donnerstags 18.30 Uhr in Kreuzberg

- 1. April – Eucharistische Anbetung am Gründonnerstag
- 8. April – Andacht zu Christus dem Auferstandenen
- 15. April – An den Auferstandenen glauben
- 22. April – Andacht „Wer glaubt, hat das ewige Leben“
- 29. April – Andacht „Christus auf- und annehmen“

Katholiken und Lutheraner in der Region Kreuzberg vor 210 Jahren

Norbert Wegerhoff aus Altensturmberg, ein absoluter Kenner vieler geschichtlicher Zusammenhänge und Fachmann, wenn es darum geht, Kirchenbücher aufzuarbeiten, hat mich auf die Akte Großherzogtum Berg 9963 im Hauptstaatsarchiv Duisburg aufmerksam gemacht.

Am 3. September 1795 ist die Stadt Wipperfürth in einem Großbrand fast vollständig zerstört worden. Einige wenige Häuser am Marktplatz blieben stehen. Die kath. Kirche St. Nikolaus wurde schwer beschädigt. Das Rathaus in der ehemaligen Petruskapelle am Marktplatz (dort befindet sich heute das Hansecafé) ging unter, und die lutherische Kirche am Marktplatz, die erst 1793 eingeweiht und im Jahr des Brandes endgültig eingerichtet worden war, wurde zur Brandruine. Den Lutheranern war erst am 23. Sept. 1788 durch den Landesherrn Carl Theodor das Recht der freien Religionsausübung zugesprochen worden. Durch den Brand standen sie wieder vor dem Nichts und mussten Schulden, die durch den Bau der Kirche entstanden waren, abtragen. Natürlich hatten die Lutheraner in der Stadt selbst die Vorstellung, dass der Kirchensitz der Gemeinde auf jeden Fall in Wipperfürth verbleiben und die Kirche an ihrem bisherigen Standort wieder aufgebaut werden sollte. Die Lutheraner außerhalb der Stadt an der oberen Wupper, die den weitaus größeren Teil der Kirchengemeinde bildeten, hatten ganz andere Vorstellungen. Der Kirchensitz wurde 1802 nach Niederklüppelberg verlegt und in diesem Bereich sollte auch die neue lutherische Kirche gebaut werden. Man begründete dies u.a. damit, dass sich die Kirchenruine in der Stadt nicht wieder aufbauen lassen würde, weil ihre Mauern durch die Feuersbrunst dermaßen geborsten seien, dass sie noch nicht einmal ein Dach tragen könnten. Der Streit hat sich über viele Jahre hingezogen. Die Bürgermeister von Wipperfürth und Klüppelberg erhielten deshalb den Auftrag, die Bevölkerung und ihre religiöse Zusammensetzung zu zählen und zu erfassen. Diese Erfassung ist in der oben genannten Akte enthalten und wird nachfolgend für den Raum Kreuzberg in alphabetischer Ortsreihenfolge und in der alten Schreibweise wiedergegeben:

„Populations Liste nach Ortschaften und Confessionen“

Mairie (Bürgermeisterei) Wipperfürth

Name Des Mairie Teils	Name des Orts und Hofes	Catolisch	Lutherisch	Reformirt
Hauptstadt Wipperfürth	Hauptstadt Wipperfürth	1031	26	1
	Auswärtige Bürgerschaft			
	Gardeweger Rotte			
	Niederforsten	19	-	-
	Engsfeld	12	-	-
	Schevelinger Rotte			
	Scheveling	22	-	-

„Populations Liste nach Ortschaften und Confessionen der Mairie Klüppelberg“

(Anmerkung: Alle Ortschaften gehören zur Mairie = Bürgermeisterei Klüppelberg und zum Kirchspiel Wipperfürth. In der Bürgermeisterei Klüppelberg gab es keine Reformierten)

Ortschaften	Katholisch	Lutherisch	
Anschlag	-	15	(Bergischer Teil)
Beißenbick	28	-	(Biesenbach)
Dives Herweg	26	-	(Dievesherweg)
Dörppinghaußen	21	-	(Dörppinghausen)
Dahl	13	-	
Erlen bey Kreuzberg	19	17	
Engesfelder Mühl	1	3	(Engstfelder Mühle)
Hardenbick	10	-	(Hardenbicke)*
Holl bey Kreuzberg	38	-	(Hohl)
Halckenberg	-	5	(Halkenberg)
Hennequeßel	3	-	(Hennequessel)**
Hackenberg	19	-	
Hopmanshauß	8	-	(Haus Alice Wald)***
Hungerberg	35	-	
Hülsen	6	-	
Kreuzberg ein Dorf	56	-	(Kreuzberg)
Korten bey Kreuzberg	-	22	(Kotten) ****
Kuferberg	23	24	(Kupferberg)
Unter Niehe	23	-	(Unternien)
Rittingshaus Löhe	11	-	(Ritterlöh)*****
Schleiße	-	10	(Schleise)
Ober Scheveling	11	10	
Voßebreche	40	-	(Vossebrechen)
Voswinckel	-	7	(Voßwinkel)
Wurth	-	9	(Hinterwurth)
Voder Wurth	10	-	(Vorderwurth)
Waßerfuhr	28	-	(Wasserfuhr)
Wiegen	-	5	

Crummenohl dn 14tn Jenner 1810

Der Maire (Bürgermeister)

Gottlieb Cramer

* Der Ort Hardenbicke lag im Einzugsgebiet der Neyetalsperre und wurde vor vielen Jahrzehnten aufgegeben

** Über Hennequessel habe ich u.a. im letzten Kreuzbergjournal berichtet

*** Hopmanshauß oder Hopmannshäuschen lag am uralten Handelsweg, der durch einen tiefen Hohlweg von Scheveling (Schevelinger Weg) hinauf nach Kreuzberg führte. Heute steht dort das Haus von Alice Wald.

**** Hier scheint sich Bürgermeister Cramer bewusst oder unbewusst vertan zu haben. Bei diesem „Korten“ kann es sich nur um Kotten schräg oberhalb von Vossebrechen im Stadtgebiet von Halver handeln. Dieses Kotten wurde zeitweise auch Korten genannt.

***** Die Bezeichnung hätte damals eigentlich Rittershaus Löhe heißen müssen. Auch hier hat sich Herr Cramer vertan. Auf dem heutigen Ritterlöh wohnte zeitweise die Landmesserfamilie Rittershaus. Ein Vertreter dieser Familie, Jo(hann) Ritter-Hus ist auf dem „Fußfall“ von 1724 hinter dem Kreuz am alten Kirchenstandort auf Kreuzberg verewigt.

Auf Kreuzberg selbst (Kreutzberg ein Dorf) lebten damals 56 Katholiken und keine Lutheraner. Das Dorf (das heutige Oberdorf) bestand 1785 und 1831 und damit auch 1810 nur aus 7 Häusern. Das genannte Hopmannshäuschen zählte nicht zum Dorf, obwohl sein alter Standort heute im unteren Dorfdrittel liegt.

Die Auseinandersetzungen zwischen den Lutheranern in und außerhalb der Stadt Wipperfürth waren irgendwann beendet. Der Sitz der Kirchengemeinde blieb auch in der Zukunft zunächst in Niederklüppelberg, später in Klaswipper. Und am 13. Februar 1837 konnte die schöne im klassizistischem Stil erbaute Kirche in Klaswipper eingeweiht werden.

Es gibt mehrere direkte Verbindungen zwischen dem Dorf Kreuzberg zur Kirche in Klaswipper. Einen Nachweis habe ich im Archiv des Rheinisch-Bergischen Kreises gefunden. Wie erwähnt, wurde die Kirche in Klaswipper am 13.02.1837 eingeweiht. Sie war innen und außen weitestgehend fertig, aber sie bot, wenn überhaupt, nur sehr provisorische Sitzgelegenheiten. Dazu folgender Beleg:

„Verhandelt zu Dohrgaul den 19ten April 1847

Auf geschehene Einladung war heute der Schulvorsteher von Kreuzberg Herr Lorenz Siegel zu Kupferberg dahier erschienen, und erklärte sich damit ganz einverstanden, daß der evangelischen Gemeinde zu Claswipper Behufs Anfertigung der Sitzbänke in

der dasigen Kirche die fehlenden 200 Thaler gegen die übliche Zinsenvergütung (Anmerkung: 2 1/2 %) aus dem Kreuzberger Schulhausbau Fonds geliehen werden möchten, nur dürfe dadurch keine Verzögerung wegen des Schulhausbaues zu Kreuzberg entstehen, und das Geld wieder zurückgezahlt sein, sobald mit dem Schulhausbau begonnen werden soll.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

L. Siegel

Der Bürgermeister

Richter“

Das Darlehen ist natürlich später durch die Kirchengemeinde Klaswipper an den Kreuzberger Schulbaufonds zurückgezahlt worden.

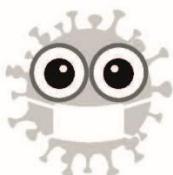
Der genannte Lorenz Siegel war Obersteiger auf der Mitte des 19. Jhdts. geschlossenen Kupfergrube in Kupferberg und wohnte damals auf dem Hof Börsch in Kupferberg. Er hat das dortige Hofkreuz errichten lassen. Lorenz Siegel war Mitglied des Klüppelberger Gemeinderates und fast 25 Jahre lang Rendant der Kreuzberger Kirchengemeinde. Lorenz Siegel muss ein Mann mit vielfältigen Fähigkeiten gewesen sein. Mit 65 Jahren bewarb er sich als Unternehmer um den Auftrag für den Neubau der Kreuzberger Kirche. Er hat den Auftrag tatsächlich erhalten und er ist der Erbauer der Kirche St. Johannes Apostel und Evangelist auf Kreuzberg, die am 09.10.1869 eingeweiht werden konnte. 1858 hat Lorenz Siegel sich gemeinsam mit seiner Frau ein Haus auf Kreuzberg gebaut, in dem heute die Familie Jochen Offermann lebt.

Uli Bürger

Wir feiern Kommunion

voraussichtlicher Termin
25.04.2021

Bennet Ackerschott	Westfalenstr. 39, 51688 Wipperfürth
Romina Biesenbach	Bruch 1a, 51688 Wipperfürth
Mia Börsch	Hohl 2, 51688 Wipperfürth
Erik Fiebig	Vossebrechen 2a, 51688 Wipperfürth
Pepe Geister	Am alten Sportplatz 10, 51688 Wipperfürth
Nico Hoffmann	Alte Bahnhofstr. 24, 51688 Wipperfürth
Merle Marie Irle	Im Siepen 14, 51688 Wipperfürth
Lilli Kämmer	Hammer 14a, 51688 Wipperfürth
Levin Kopperberg	Eschenweg 11, 51688 Wipperfürth
Paul-Anton Ludigs	Heideweg 14, 51688 Wipperfürth
Merle Joyce Mönch	In den Lehmkuhlen 18, 51688 Wipperfürth
Nick Nies	Im Siepen 24, 51688 Wipperfürth
Laura Offermann	Westfalenstr. 44, 51688 Wipperfürth
Marco Schmale	Berken 2, 58553 Halver
Darijano Šecenj	In den Lehmkuhlen 5, 51688 Wipperfürth



Pandemiebedingt kann sich der Tag der 1.heiligen Kommunion noch kurzfristig verschieben. Gegebenenfalls muss die Gruppe sogar aufgeteilt werden, sodass einige Kinder zu einem späteren Zeitpunkt feiern. Änderungen werden wir über den Schaukasten an der Kirche veröffentlichen.

Herzlichen Glückwunsch

05.04.	82 J.	Annegret Reich
06.04.	74 J.	Ricada Dahl
07.04.	72 J.	Gaby Wasserfuhr
09.04.	85 J.	Theodor Kutscher
12.04.	96 J.	Klara Misterek
14.04.	77 J.	Brigitte Mönch
16.04.	78 J.	Karin Köser
20.04.	77 J.	Anita Roggendorf
23.04.	73 J.	Paul Misterek
25.04.	80 J.	Klaus Ellinghaus
26.04.	81 J.	Ursula Oczko
28.04.	80 J.	Willi Hungenberg
28.04.	80 J.	Klaus Köster

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 24.04.2021.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO